

JAB
1211 Genève 2

Enfants
du Monde



www.edm.ch

Mond'Info

Inhalt



Projekte

Ein Tag im Leben von Martha Diaz,
Ärztin in El Salvador

2



Fokus

Sie leiden: In El Salvador sind viele
Mädchen bereits Mutter

3,
4



Aktuell

Mandat im Niger; Seinen Nachlass
organisieren; Anlass am 20. November

5



Schweiz

Die Musikgruppe Carrousel
unterstützt Enfants du Monde

6



Die Letzte

Geben sie den Kindern im Niger
Zukunftsperspektiven!

7

Titelbild: Überall in El Salvador hat das Gesundheitspersonal die Arbeitsweise von Enfants du Monde übernommen. Resultat: viel mehr schwangere Frauen und Mütter sind bei guter Gesundheit.

1

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Dank Ihres Vertrauens in Enfants du Monde sowie Ihrer Unterstützung bekommen Projekte, die zu Beginn nur einige Dörfer erreichten, mehr Reichweite und zeigen im ganzen Land Wirkung. Ein Beispiel dafür ist unser Gesundheitsprogramm in El Salvador.

Im Jahr 2006 haben wir mit unserer Arbeit in zwei Gemeinden begonnen, um die besonders vielen Todesfälle von Müttern zu reduzieren. Dabei haben wir gemäss unserem Gesundheitsansatz die Bevölkerung aktiv miteinbezogen und gemeinsam die häufigsten Ursachen der Müttersterblichkeit identifiziert. Gründe sind fehlende Transportmittel, unzureichende Kenntnisse der Familien im Bereich der Mutter- und Kind-Gesundheit sowie mangelnde Qualität der Pflege. Mit Ihren Spenden organisierten wir Gesundheitskurse für Schwangere und ihre Familien, verbesserten den Zugang zur Gesundheitsversorgung und bildeten das Gesundheitspersonal weiter.

Die positiven Ergebnisse haben die Regierung El Salvadors dazu bewogen, unsere Arbeitsweise zum Modell zu nehmen und es im ganzen Land anzuwenden. Dies hat zur Folge, dass mehr schwangere Frauen zu den Vorsorgeuntersuchungen gehen und öfter im Spital entbinden anstatt alleine zu Hause ohne medizinische Hilfe. Zudem gibt es weniger Mädchen, die schwanger werden (siehe S. 2 - 4).

Für Enfants du Monde ist es ein grosser Erfolg, dass ein lokales Projekt zu landesweiten Reformen führt. Ich danke unserem gesamten Team in Genf und vor Ort sowie Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, für Ihre entscheidende Mithilfe. Ich hoffe, dass Sie uns weiterhin unterstützen, damit wir auch in Zukunft Leben retten können.

Carlo Santarelli, Generalsekretär

Ein Tag im Leben von Martha Diaz, Ärztin in El Salvador

Martha Diaz hat sich dazu entschieden, Leben zu retten. In El Salvador arbeitet sie in einem der mobilen medizinischen Teams, das regelmässig die abgelegenen Dörfer besucht – trotz langer Fussmärsche und der allgegenwärtigen Gewalt von bewaffneten Banden. Sie kümmert sich um Mütter und ihre Babys, die oft an einfach vermeidbaren Ursachen sterben.



die schwangeren Frauen, Mütter und Babys besser beraten und betreuen (s. Kasten).

Martha Diaz, wie sieht Ihr Tag aus?

Ich stehe um 5 Uhr auf und mache Frühstück für meinen achtjährigen Sohn und meinen Mann, der auch Arzt ist. Mein Mann fährt mich bis zur Bushaltestelle, und nach einer Stunde Busfahrt komme ich um 7:30 Uhr an. Unser Gesundheitszentrum ist jeweils bis um 15:30 Uhr offen. Aber wenn es noch Notfälle gibt, was öfters vorkommt, bleibe ich länger und kümmere mich darum.

Am liebsten gehe ich gegen 16 Uhr nach Hause. Denn sobald es dunkel wird, kann man in dieser Region nicht mehr unterwegs sein; es ist zu gefährlich. Die Maras, bewaffnete Banden, säen überall in El Salvador Gewalt und Unsicherheit. In gewissen Gebieten gibt es an manchen Tagen zwischen 15 und 20 Toten!



Martha Diaz liebt ihren Beruf, weil sie jeden Tag Müttern und Babys helfen kann.

Worin besteht Ihre Arbeit?

Ich arbeite mit meiner Kollegin, der Krankenpflegerin Jessica Calderon. Nachdem ich die Medikamente und Dossiers vorbereitet habe, fange ich mit den Untersuchungen an. Ich behandle rund 30 Patienten pro Tag. Wir arbeiten auch mit einem Gesundheitsberater. Er kümmert sich um die Prävention und besucht die Dorfbewohner regelmässig. Zudem informiert er uns über mögliche medizinische Probleme der Dorfbevölkerung. Er kennt die Leute gut und ist eine Art Vermittler geworden zwischen den Menschen und unserem Gesundheitszentrum. Er und Jessica begleiten mich, wenn ich in die Dörfer gehe. Die Strecken betragen oft mehrere Kilometer. Manchmal machen wir auch Autostopp. Trotz



Die Krankenpflegerin Jessica Calderon (rechts) begleitet sie auf den Hausbesuchen in die abgelegenen Dörfer.

der vielen Gewalt wurden wir bis jetzt nicht überfallen.

Worauf sind Sie stolz?

Dass ich pflegen und Präventionsarbeit machen kann, um so Todesfälle von Schwangeren, Müttern, Babys und Kindern zu verhindern. Ich bin auch stolz auf meine Familie, vor allem

auf meinen Sohn, und auf meine berufliche Karriere.

Was ist Ihr Traum?

Ich würde gerne die Arbeitsbedingungen verbessern. Hier regnet es durch das Dach herein. Ich wünsche mir auch mehr Personal, um die Patienten besser behandeln zu können.

Helfen Sie engagierten Ärzten wie Martha Diaz!

Mit Ihren Spenden ermöglichen Sie es dem Gesundheitspersonal, schwangere Frauen und ihre Familie zu sensibilisieren. Diese lernen zum Beispiel in Gesundheitskursen, worauf sie achten müssen, damit eine Schwangerschaft problemlos verläuft.

Unser Programm, das 2006 in zwei Gemeinden begann, wurde inzwischen auf das ganze Land ausgeweitet und hilft mit, dass weniger Mütter sterben.

Mit 100 Franken ermöglichen Sie es vier schwangeren Frauen zu lernen, wie sie sich und die Babys besser pflegen können.

Die 32-jährige Martha Diaz arbeitet als Ärztin im Gesundheitszentrum von Las Lajas, einem kleinen Dorf, das eine Stunde Busfahrt von ihrem Wohnort, der Stadt Sonsonate, entfernt liegt. In einem karg eingerichteten Gebäude untersucht sie die Ärmsten. Zudem besucht sie zweimal pro Monat die weit entfernten Dörfer. Dank Enfants du Monde kann sie

El Salvador: Kein Ausweg für schwangere Mädchen

In El Salvador ist eine von drei Müttern 14 oder 13 Jahre alt... oder noch jünger. Oft handelt es sich dabei um unerwünschte Schwangerschaften. Ursachen dafür sind fehlendes Wissen sowie die gewalttätige Machokultur. Um diese Situation zu ändern, hat Enfants du Monde begonnen, Aufklärungskurse für Jugendliche anzubieten. Die Folge davon sind weniger frühe Schwangerschaften.



Wie viele Jugendliche in El Salvador ist Ana Daisy schon Mutter. Sie hat die Schule nicht beendet und hat auch keine Arbeit.

Unerwünschte Schwangerschaften sind gang und gäbe in El Salvador und machen vielen Mädchen Angst. So sind 36% der Frauen, die in einem Spital gebären, zwischen 9 und 18 Jahre alt. Es handelt sich dabei vor allem um Mädchen, die in Armut leben. Sie sind meistens nicht richtig aufgeklärt, haben kaum Zugang zu Verhütungsmitteln und sind in ihrem Alltag oft Gewalttaten ausgesetzt.

Die Macho-Kultur und die patriarchalische Gesellschaft El Salvadors tragen dazu bei, dass die Rechte der Frauen ungenügend respektiert werden. Die Sexualität der Frau wird regelmässig von den Männern unterdrückt, und die Frauen sind Opfer von Gewalttaten. Die nationalen Statistiken bestätigen dies: Sexuelle Gewalt und Vergewaltigungen sind sehr verbreitet; allerdings bleiben die meisten Fälle unbestraft.

Viele Selbstmorde

Diese oft gegen ihren Willen schwangeren Mädchen fühlen sich wie in einer Sackgasse – der einzige Ausweg wäre eine heimliche Abtreibung oder Selbstmord. Seit 1997 ist in El Salvador jede Form von Abtreibung verboten. Das Strafgesetz beachtet dabei nicht, welches die Umstände gewesen sind, die zur Schwangerschaft geführt haben, ob das Leben oder die Gesundheit der schwangeren

Frau in Gefahr ist und ob der Fötus eine Anomalie aufzeigt, die ein Leben ausserhalb der Gebärmutter unmöglich machen.

Und doch finden jedes Jahr schätzungsweise rund 35'000 heimliche Abtreibungen unter Bedingungen statt, welche die Gesundheit der Schwangeren gefährden. Viele Frauen werden strafrechtlich verfolgt und enden im Gefängnis. Und bei mehr als der Hälfte der Todesfälle von schwangeren Mädchen ist Selbstmord die Ursache.

Ein Hoffnungsschimmer

Trotz dieser entmutigenden Fakten werden in El Salvador Anstrengungen unternommen, um dies zu ändern. Die Gemeinde Izalco ist ein gutes Beispiel dafür. Im Westen der Hauptstadt San Salvador gelegen, handelt es sich um eine ländliche Region, wo die Menschen in Armut leben. Hier beginnt sich langsam die Situation der jungen Frauen und ihren Familien zu verbessern.

Das von Enfants du Monde umgesetzte Gesundheitsprogramm erleichtert nicht nur den Zugang zu den Gesundheitsdiensten und verbessert die Qualität der Pflege, sondern stärkt auch die Position der Frauen. Diese lernen zum Beispiel, wie sie besser auf ihre Gesundheit achten können, wie sie Entscheide für ein besseres Wohlbe-

finden fällen und welches ihre Rechte und Bedürfnisse sind.

Speziell für die Jugendlichen unterstützt Enfants du Monde Sexualkunde-Kurse in zehn Schulen von Izalco. In den letzten drei Jahren profitierten mehr als 2'000 Schüler im Alter von 14 bis 19 Jahren davon.

Weniger Schwangere

Seit diesem Jahr richten sich diese Kurse auch an die 12- bis 14-Jährigen. «Weil es viele schwangere Jugendliche gibt, ist es wichtig, dass wir die Mädchen und Jungen sehr früh sensibilisieren», erklärt Silvia Flores, eine dynamische und engagierte Lehrerin. Sie organisiert diese Kurse: «Unser Ziel ist, dass die Schüler mehr über die sexuelle Gesundheit wissen und unerwünschte Schwangerschaften verhindern können.»

Die Themen sind Mann und Frau, die sexuellen und reproduktiven Rechte, Verhütungsmethoden, sexuell übertragbare Krankheiten. «Die Kurse finden ein Mal pro Woche während der Schulzeit statt. Die Jugendlichen müssen mindestens zehn Mal kommen, dann erhalten sie ein Zertifikat», sagt Silvia Flores.

Das nationale Institut von Izalco ist eines der zehn Schulzentren, das diese Kurse anbietet. Gemäss César Méndez, dem Vizedirektor, entwickelt die Sexualerziehung bei den Jugendlichen



*Silvia Flores gibt 12- bis 19-Jährigen Sexualunterricht:
«Heute gibt es weniger schwangere Mädchen.»*

viel mehr Verantwortungsbewusstsein. «Seit drei Jahren gibt es bei uns keine schwangeren Schülerinnen mehr», sagt er. «Die frühzeitige Schwangerschaft ist kein Grund mehr, die Schule an den Nagel zu hängen.» Früher, bevor diese Ateliers organisiert wurden, gab es an der Schule von Méndez rund zehn schwangere Jugendliche pro Jahr. «Diese Kurse verbessern auch die Lebensbedingungen der jungen Menschen», sagt Méndez. «Sie erziehen zu einem gesunden Leben und stär-

ken die Bindung mit der Familie.» Dies ist auch der Fall bei Ana Mercedes Orellana, Schülerin am nationalen Institut von Izalco. «Ich habe jetzt mehr Vertrauen in mich. Ich kann mit meiner Mutter ohne Angst über sexuelle Themen sprechen», erzählt sie (s. *Kasten Die Betroffene*). Die junge Ana hat ihr Wissen aus den Sexualkunde-Kursen zu Verhütungsmethoden, sexuell übertragbaren Krankheiten und unerwünschten Schwangerschaften auch an ihr Umfeld weitergegeben.



In El Salvador ist eine von drei Müttern zwischen 9 und 18 Jahre alt: Die zukünftigen Mütter Maria Izabel (links) und Rosa Esther mit der Krankenpflegerin Karla Alvarez.

Hilfe für junge Mütter

Gleichzeitig unterstützt Enfant du Monde Kurse für Mädchen, die schon schwanger sind. Sie werden während ihrer Schwangerschaft und nach der Geburt begleitet. Eine der Teilnehmerinnen und Mutter eines viermonatigen Mädchens ist Guadalupe Hernández. Die 19-Jährige sagt, diese Gesundheitskurse hätten ihr viel geholfen. «Ich habe gelernt, Anzeichen von Risikosituationen für Mutter und Kind zu erkennen und wie ich dann reagieren muss.»

Weil Wissen die beste Waffe für Frauen ist, um ihre sexuellen und reproduktiven Rechte geltend zu machen und eine bessere Zukunft zu haben, setzt Enfant du Monde ihr Engagement für die jungen Frauen in El Salvador fort. «In Zukunft möchten wir die Anzahl Schulen in der Gemeinde Izalco, die von diesen Kursen profitieren, von 10 auf 47 erhöhen», sagt die Verantwortliche Silvia Flores.

*Autorin: Andrea Santacruz, Journalistin in El Salvador
Übersetzung aus dem Spanischen: Margot Koenig*

Die Betroffene



Ana Orellana, 19 Jahre, Schülerin:

«Vor zwei Jahren nahm ich an der Sexualerziehung teil. Meine Freundinnen und ich lernten, wie wir uns vor sexuell übertragbaren Krankheiten und unerwünschten Schwangerschaften schützen können. Dank dieser Kurse konnte ich auch die Beziehung zu meiner Familie verbessern, insbesondere zu meiner Mutter und meinen jüngeren Schwestern.

Ich habe ihnen zum Beispiel die Verhütungsmethoden erklärt. Ich kann jetzt ohne Angst über Sexualität sprechen, weil ich weiß, dass es etwas Natürliches ist. Es ist kein Tabu mehr für mich.»

Die Aktivitäten von Enfants du Monde in Kürze

Generalversammlung: Aktualisierung der Statuten



Im Juni fand die Generalversammlung von Enfants du Monde in den Büroräumen in Grand-Saconnex statt. Der Vorstand wurde erneut für vier Jahre gewählt. Ein weiterer wichtiger Punkt war die Aktualisierung der Statuten, die einstimmig angenommen wurde. Die Personen des Patronatskomitees heissen ab sofort «Botschafter». Ihre Rolle bleibt unverändert: Sie stärken das Ansehen der Organisation gegenüber Behörden und der Öffentlichkeit. So

gehören unter anderem der Karikaturist Patrick Chappatte und die Sängerin und Musikerin dodo hug zu den Botschaftern von Enfants du Monde. Eine zusätzliche Verfahrensänderung ist, dass die Einladung zur Generalversammlung ab jetzt per Brief oder per E-Mail verschickt werden kann. Die Programmkommission wird aufgelöst und an ihrer Stelle genehmigt der Vorstand Referenzdokumente und Dokumente zur strategischen Orientierung.

Neues Mandat im Niger

Enfants du Monde hat unlängst zusammen mit der Schweizer Organisation Swisscontact eine Ausschreibung der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) gewonnen. Die DEZA war auf der Suche nach kompetenten Schweizer Organisationen, welche die Bildung und sozio-professionellen Perspektiven von jungen Menschen im Niger verbessern können.

Für eine bessere Qualität der Primarschulbildung sieht das dreijährige Programm eine Weiterbildung der Lehrer vor. Sie lernen, den Unterricht zweisprachig, in der Muttersprache der Kinder und in der offiziellen Landessprache Französisch, zu halten und ihn besser an die Bedürfnisse der Kinder im Alter von 9 bis 14 Jahren anzupassen. Zudem sind Anlehren für handwerkliche Berufe sowie Berufsorientierungskurse geplant, damit die Jugendlichen leichter eine Lehrstelle finden oder ihr eigenes Unternehmen gründen können.

Enfants du Monde und Swisscontact verfügen über langjährige Erfahrungen in der Primar- und Berufsausbildung. Experten beider Organisationen arbeiten eng mit der Regierung im Niger zusammen. Das Programm kommt rund 12'000 Schülern zugute. Es handelt sich um das dritte Mandat der DEZA, für das Enfants du Monde den Zuschlag erhalten hat.

Ein Legat für einen guten Zweck



Der 13. September ist in der Schweiz Internationaler Tag des Testaments – eine Gelegenheit, über den eigenen letzten Willen sowie die Gestaltung der Erbschaft nachzudenken. Die Wahl der Erben ist sehr wichtig um sicherzustellen, dass der Nachlass dem angedachten Zweck zukommt. Liegt kein Testament vor und sind die gesetzlichen Erben unbekannt, fällt das Eigentum nämlich automatisch dem Staat zu.

Zum Schutz der Angehörigen sichert das Schweizer Gesetz den Familienmitgliedern einen Pflichtteil zu. Die frei verfügbare Quote dient dazu, weitere Personen und Institutionen im Testament zu berücksichtigen, die dem Hinterlassenden besonders wichtig sind. Wenn Sie Ihre Solidarität auch über Ihr Lebensende hinaus aufrechterhalten möchten, um benachteiligten Kindern eine bessere Zukunft zu bieten, wenden Sie sich bitte für weitere Informationen an Kerstin Bliidi. Sie ist zuständig für die Themen Legat und Erbschaft

und behandelt Ihr Anliegen streng vertraulich. Enfants du Monde ist zu 100% von der Erbschaftssteuer befreit.

Kerstin Bliidi:
Tel. direkt: 022 798 88 86
E-Mail: kerstin.bliidi@edm.ch

Für eine gerechtere Welt

Um Kinder und Jugendliche zum Thema Kinderrechte zu sensibilisieren, hat Enfants du Monde mehr als 4'500 Kinder aus mehreren Kontinenten dazu eingeladen, am Projekt «Eine gerechtere Welt» teilzunehmen. Sie diskutieren im Unterricht, welche Bedeutung Kinderrechte für sie haben und wie sie sich dafür einsetzen können. Jedes Kind wählt ein Kinderrecht aus, stellt es dar und fotografiert sich.

Am 20. November 2015, dem Internationalen Tag der Kinderrechte, werden dann 1'000 Schüler der Westschweiz an einem Rallye teilnehmen und alle Fotos auf einer riesigen Weltkarte zusammetragen. Sie wird vor der UNO in Genf aufgestellt.

Impressum

Herausgeber: Enfants du Monde, Postfach 2100, 1211 Genf 2

Redaktionskomitee :
Susanne Flückiger, Carlo Santarelli, Mouna Al Amine, Margot Koenig

Layout: Villi®

Druck: Villi®
74160 Beaumont/St Julien - Frankreich 

Auf 100% rezykliertes Papier mit natürlichen Farben gedruckt.

Künstlerischer und menschlicher Einsatz von Schweizer Musikern

Heute gehen immer noch Millionen von Kindern weltweit nicht zur Schule. Enfants du Monde möchte mit ihrem Projekt «Ein Lied für die Bildung» junge Menschen in der Schweiz und anderswo auf diese Tatsache aufmerksam machen. Die Schweizer Musikgruppe Carrousel hilft als Pate dieses Projekts mit.

In vielen Regionen auf der Welt sind die Lehrer schlecht ausgebildet, und die Infrastruktur und das Lehrmaterial sind unzureichend. Um die Jugendlichen für diese Problematik zu sensibilisieren, arbeitet das Projekt «Ein Lied für die Bildung» mit 800 Schülern und deren Lehrern aus zwölf Schulen in der Westschweiz und in Burkina Faso.

In pädagogischen Ateliers diskutieren die Schulkinder die Bildungssituation in der Welt

und die Bedeutung des Zugangs zu Bildung für alle. Aus diesen Gesprächen rund um das Recht auf Bildung und mit viel Kreativität entstehen Lieder zu dieser Thematik. Die Schüler und Lehrer schreiben die Texte gemeinsam mit bekannten Sängern aus der Schweiz und Burkina Faso. Jede Schule erhält einen Künstler als Paten. Diese unterstützen die Kinder auch bei der Vertonung der Lieder (s. Kasten).

Ein musikalisches Karussell

Zu den zwölf Paten des Projekts gehört auch die Gruppe Carrousel, die aus dem Jurassier Léonard Gogniat und der aus der französischen Auvergne stammenden Sophie Burande besteht. Die beiden haben sich 2007 auf der Terrasse eines Cafés in Südfrankreich kennengelernt und machen seither zusammen Musik. Zunächst haben sie mit Akkordeon und Gitarre improvisiert, später haben sie auch begonnen, gemeinsam Texte zu schreiben und zusammen zu singen.

Nach drei CDs und mehr als 400 Konzerten in der Schweiz und im Ausland haben sie beschlossen, sich auf das Abenteuer Enfants du Monde einzulassen: «Es liegt uns sehr am Herzen, Teil eines solchen Projekts zu sein. Damit können wir uns mit anderen Künstlern für einen wirklich guten Zweck einsetzen.»



Die Musikgruppe Carrousel: «Wir freuen uns darauf, mit den Schulklassen zu arbeiten.»



Foto: LaureN/Pasche

Die Schweizer Künstler, die das Projekt von Enfants du Monde unterstützen (von links nach rechts): Thierry Romanens, Zedrus, Alizée Oswald und Xavier Michel von der Gruppe Aloïse, Pascal Rinaldi, Narcisse, K, Léonard Gogniat (von Carrousel), Fraissinet, Sophie Burande (von Carrousel) und Sébastien Peiry. Es fehlt Junior Tshaka.

Austausch mit Schülern

Auch wenn Carrousel bereits für andere wohltätige Zwecke wie den *Téléthon* gespielt hat, setzen sie sich zum ersten Mal derart intensiv für ein Projekt ein: «Wir freuen uns, mit den Schulklassen zu arbeiten. Wir möchten für das Projekt Ein Lied für die Bildung Begeisterung schaffen, uns mit den Schülern austauschen und sie sensibilisieren für die Probleme anderer Kinder auf der Welt.» So entsteht zwischen den Paten und ihrer Schule eine starke Bindung, während diese den Kindern ihre musikalische Leidenschaft vermitteln: «Die Musik brennt in uns, sie ist Teil unseres Lebens und unseres Alltags. Es ist viel Arbeit, aber auch ein enormes Vergnügen.»

«Nur ein Tropfen»

Ihr Engagement ist für die Musikgruppe Carrousel «nur ein Tropfen auf den heissen Stein»: «Es gibt so viel, was man für andere tun kann.» Aber für Enfants du Monde ist es viel mehr. Es geht darum, zukünftige Generationen für die

Kinderrechte und Probleme im Zusammenhang mit Bildung in benachteiligten Ländern zu sensibilisieren. Dies hilft den Jugendlichen, ihren Platz als Bürger nicht nur in ihrer Gemeinde oder in ihrem Land, sondern auch in der Welt zu finden.

Zwölf Lieder und eine CD

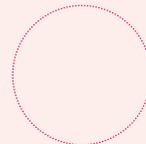
An diesem Projekt von Enfants du Monde nehmen zwölf Schulen aus der Westschweiz und Burkina Faso teil. In Burkina Faso haben die Schüler bereits im Frühjahr begonnen, das Recht auf Bildung zu thematisieren. In der Westschweiz wird es mit Beginn des Schuljahres 2015-2016 sein.

Das Ergebnis in Form von Liedern wird im Februar 2016 am Festival «Rendezvous bei uns» in Burkina Faso und im März 2016 in der Schweiz präsentiert. Gleichzeitig wird eine CD mit allen Liedern zum Verkauf angeboten.

Mehr Infos: www.unechanson.ch
www.edm.ch/de/arbeit/schweiz/ein-lied

Vielen Dank für Ihre Grosszügigkeit!

Schenken Sie Bildung im Niger!

Empfangsschein	Récépissé	Ricevuta
<p>Einzahlung für / Versement pour / Versamento per</p>  <p>ENFANTS DU MONDE 1218 GRAND-SACONNEX</p> <p>Konto / Compte / Conto 12-415-4 CHF</p> <p>□ □ □ □ □ □ □ □ . □ □</p> 	<p>Einbezahlt von / Versé par / Versato da</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <p>Die Annahmestelle L'office de dépôt L'ufficio d'accettazione</p> 	
<p>⊕ Einzahlung Giro ⊕</p>	<p>⊕ Versement Virement ⊕</p>	<p>⊕ Versamento Girata ⊕</p>
<p>Einzahlung für / Versement pour / Versamento per</p> <p>ENFANTS DU MONDE 1218 GRAND-SACONNEX</p> <p>Konto / Compte / Conto 12-415-4 CHF</p> <p>□ □ □ □ □ □ □ □ . □ □</p> <p>105</p>	<p>Zahlungszweck / Motif versement / Motivo versamento</p> <p>Mon don pour les enfants défavorisés. Meine Spende für die benachteiligten Kinder. Mond'Info 3/15</p> <p><input type="checkbox"/> Je ne souhaite pas recevoir d'attestation de don. Ich möchte keine Spendenbestätigung.</p> <p>Einbezahlt von / Versé par / Versato da</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <p>441.02</p>	 <p>ATG 08.15 6700</p>



Im Niger gehen vier von zehn Mädchen und drei von zehn Jungen nicht zur Schule. Um dies zu ändern und die Zukunftsperspektiven der Kinder zu verbessern, unterstützt Enfants du Monde Schulen für Kinder, die nie eingeschult wurden oder die Schule abgebrochen haben. Die 13-jährige Salamatu Soumana besucht eine dieser Schulen. «Früher habe ich auf dem Land gewohnt. Als wir mit meiner Familie an den Stadtrand von Niamey gezogen sind, habe ich von diesen Schulen gehört. Ich habe mich sofort eingeschrieben. Wir sind neun Geschwister. Zurzeit bin ich die einzige, die zur Schule geht.» Dank einer qualitativ guten Schulbildung haben die Kinder bessere Zukunftsperspektiven. Salamatu möchte Lehrerin werden.

Mit 124 Franken ermöglichen Sie einem Kind wie Salamatu im Niger während einem Jahr zur Schule zu gehen.

Enfants du Monde ist mit dem Schweizer Qualitätslabel ZEWo zertifiziert. Dieses Gütesiegel zeichnet transparente und vertrauenswürdige Organisationen aus, die mit den ihnen anvertrauten Geldern gewissenhaft umgehen. Es bescheinigt den zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz von Spenden.



120004154>

120004154>